



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Niedersachsen-Bremen

Pressemitteilung

Nr. 8/2010 – 28. Januar 2010

Sperrfrist: Dienstag, 28. Januar 2010; 9.55 Uhr

Arbeitsmarktbericht

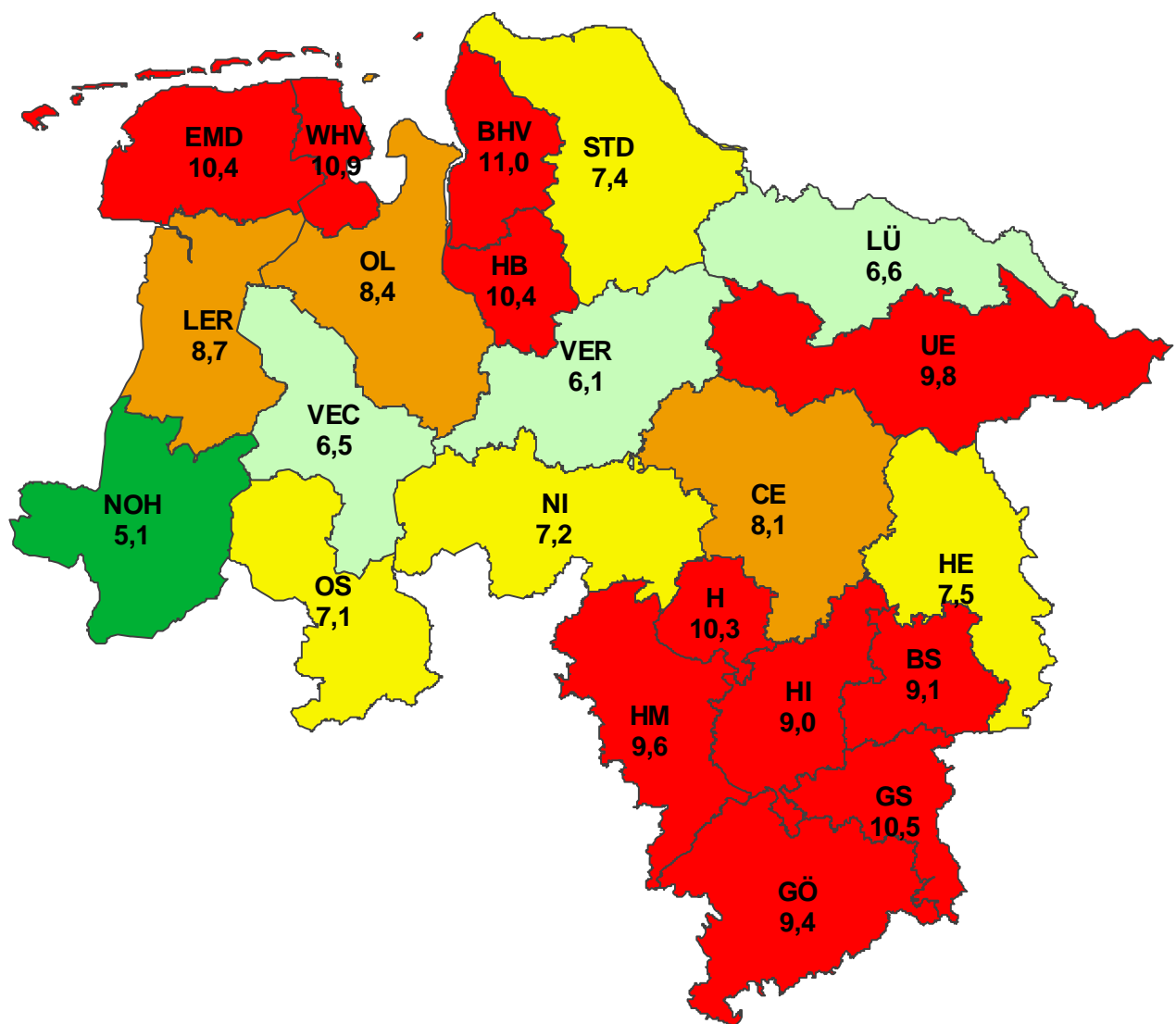
für das Bundesland Bremen

im Januar 2010

Servicehinweis: Aktueller Arbeitsmarktbericht unter
www.arbeitsagentur.de → Über uns → Regionaldirektionen
→ Niedersachsen-Bremen → Presse → Presseinformationen

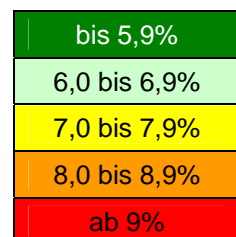
Arbeitslosenquoten* im Januar 2010 nach Agenturbezirken in Niedersachsen und Bremen

Niedersachsen: 8,3 %
Land Bremen**: 12,1 %



* auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

** Hinweis: Die Agenturbezirke Bremen und Bremerhaven sind geografisch nicht identisch mit dem Land Bremen. Zu den Agenturbezirken gehören auch Teile des Landes Niedersachsen. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Arbeitslosenquoten.



Fakten zum Arbeitsmarkt im Land Bremen im Januar 2010

Bestand Arbeitslose insgesamt:

- Bestand: 39.197
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 2.063 bzw. 5,6%
- Arbeitslosenquote 12,1%*

Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch III)

- Bestand: 8.974
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 1.132 bzw. 14,4%

Grundsicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch II)

- Bestand: 30.223
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 931 bzw. 3,2%

Jüngere Arbeitslose unter 25 Jahren:

- Bestand: 3.562
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 188 bzw. 5,6%
- Arbeitslosenquote: 10,3%*

Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch III)

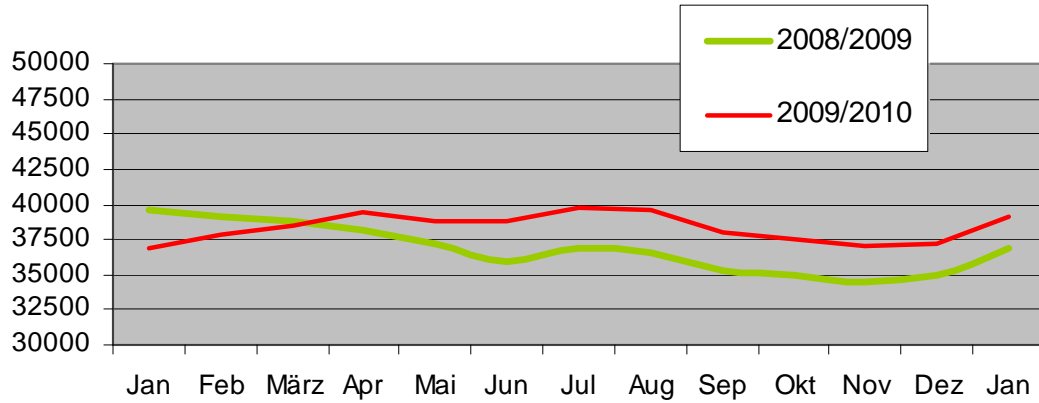
- Bestand: 1.090
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 151 bzw. 16,1%

Grundsicherung (Rechtskreis Sozialgesetzbuch II)

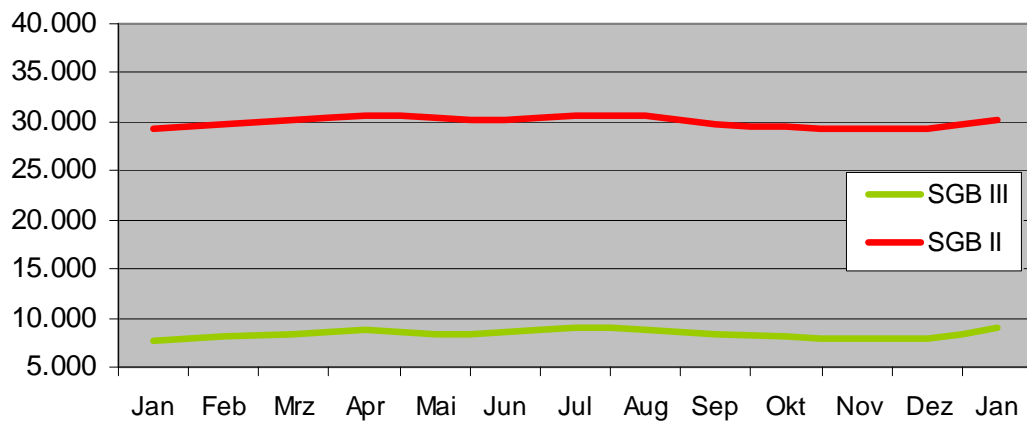
- Bestand: 2.472
- Anstieg gegenüber dem Vormonat um 37 bzw. 1,5%

*Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Land Bremen



Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Rechtskreisen im Land Bremen



Arbeitslosenzahl steigt durch schwache Konjunktur im Land Bremen weiter an

- Arbeitsmarkt im Land Bremen trotzdem noch vergleichsweise stabil
- Kurzarbeit wirkt weiterhin als Schutzschirm
- Männer überdurchschnittlich oft von Arbeitslosigkeit betroffen

Die schwache Konjunktur hat die Arbeitslosenzahl im Land Bremen im Januar ansteigen lassen. Gegenüber dem Vormonat fiel dieser Anstieg zwar stärker aus als in Jahren mit günstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aber im gleichen Ausmaß wie vor einem Jahr, als die Auswirkungen der Krise bereits auf dem Arbeitsmarkt sichtbar waren. Klaus Stietenroth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, erklärt: „Der Arbeitsmarkt im Land Bremen steht angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen trotzdem bislang noch vergleichsweise gut da. Ein Grund hierfür ist die mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur. Nicht alle Branchen sind gleichermaßen von der Wirtschaftskrise betroffen, die Nahrungsmittelindustrie beispielweise ist relativ konjunkturunabhängig und wirkt stabilisierend. Hinzu kommt, dass die Kurzarbeit weiterhin einen Schutzschirm über viele Arbeitsplätze spannt, da viele Unternehmen sie nutzen, um ihre Arbeitskräfte so lange wie möglich im Betrieb zu halten.“ Die steigende Arbeitslosigkeit macht sich überdurchschnittlich stark bei Männern bemerkbar, da sie besonders oft im derzeit konjunkturschwachen verarbeitenden Gewerbe und in saisonabhängigen Berufen tätig sind.

Arbeitslosigkeit

Im Januar waren 39.197 Menschen im Land Bremen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat ist der Arbeitslosenbestand um 5,6% bzw. 2.063 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag die Zahl der Arbeitslosen um 6,2% bzw. 2.294 höher. Die Arbeitslosenquote betrug 12,1%. Im Vormonat und im Vorjahresmonat lag sie jeweils bei 11,5%.

Unterbeschäftigung

Als Ergänzung zur gesetzlich definierten Arbeitslosenzahl (s.o.) veröffentlicht die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen auch Daten zur sogenannten Unterbeschäftigung

(s. Tabellenanhang). Sie bilden das Geschehen am Arbeitsmarkt noch umfassender ab, da sie zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Angaben zu Personen enthalten, die nicht als arbeitslos gelten, aber ohne Beschäftigung sind, wie beispielsweise solche in Arbeitsmarktmaßnahmen, beruflicher Weiterbildung, Arbeitsgelegenheiten, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Gründungszuschuss, Altersteilzeit etc. Nicht enthalten sind Beschäftigte in Kurzarbeit, weil diese Daten erst mit mehrmonatiger zeitlicher Verzögerung erhoben werden können (s. gesonderte Presseinformationen zur Kurzarbeit). Die Unterbeschäftigung betrug im Land Bremen nach vorläufigen Angaben¹ im Januar 53.488.

Entwicklung in Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Arbeitslosenversicherung (Sozialgesetzbuch III/ Arbeitslosengeld I) und steuerfinanzierter Grundsicherung (Sozialgesetzbuch II/ Arbeitslosengeld II) ist im Januar folgendermaßen verlaufen:

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung bzw. bei den Agenturen für Arbeit ist die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat um 14,4% bzw. 1.132 auf 8.974 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresmonat betrug der Anstieg 17,4% bzw. 1.328.

Bei den für die steuerfinanzierte Grundsicherung zuständigen Jobcentern ist die Zahl der Arbeitslosen im Januar gegenüber dem Vormonat um 3,2% bzw. 931 auf 30.223 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr gab es 3,3% bzw. 966 mehr Arbeitslose im Bereich der Grundsicherung.

Zu- und Abgänge von Arbeitslosen

Insgesamt beendeten im Land Bremen im Januar 5.512 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 17,0% bzw. 1.132 weniger als im Vormonat und 6,1% bzw. 317 mehr als im Vorjahr. 1.886 Arbeitslose wurden in Erwerbstätigkeit integriert. Das waren 4,4% bzw. 86 weniger als im Vormonat und 3,6% bzw. 66 mehr als im Vorjahr.

7.577 Personen meldeten sich im Verlauf des Monats arbeitslos. Das waren 13,0% bzw. 871 mehr als im Vormonat und 6,0% bzw. 427 mehr als im Vorjahr. Von den Neu-

¹ Aufgrund der Vorläufigkeit der Daten zur Maßnahmeteilnahme können sich hier in den kommenden Monaten noch Änderungen ergeben. Endgültige Zahlen liegen immer erst nach drei Monaten vor.

zugängen waren 3.430 Personen vor der Arbeitslosigkeit erwerbstätig. Das waren 50,0% bzw. 1.144 mehr als im Vormonat und 5,8% bzw. 211 weniger als im Vorjahr.

Stellenangebote

Die Personalnachfrage ist gegenüber dem Januar des vergangenen Jahres angestiegen. Im Berichtszeitraum wurden 1.023 ungeförderte Stellen *neu gemeldet*, das sind zwar 18,0% bzw. 225 weniger als im Vormonat, aber 12,2% bzw. 111 mehr als im Vorjahresmonat. Der bei den Agenturen für Arbeit gemeldete *Bestand* an ungeförderten Stellen hat weiter abgenommen. Die Agenturen für Arbeit im Land Bremen führten 3.161 ungeförderte Stellen zur Besetzung im Bestand. Das sind 2,4% bzw. 77 weniger als im Vormonat und 17,7% bzw. 679 weniger als im Vorjahresmonat.

Rückgänge im Bestand gegenüber dem Vorjahr gab es vor allem in den Wirtschaftsschnitten „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (inkl. Zeitarbeit), und im „Verarbeitenden Gewerbe“. Deutliche Anstiege verzeichneten die Bereiche „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie „Erziehung und Unterricht“.

Arbeitslosigkeit Jüngerer unter 25 Jahren

3.562 unter 25-Jährige waren im Januar im Land Bremen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat bedeutet dies einen Anstieg um 5,6% bzw. 188. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der jüngeren Arbeitslosen um 6,7% bzw. 224. Die Arbeitslosenquote betrug 10,3% gegenüber 9,8% im Vormonat. Vor einem Jahr lag sie bei 9,8%.

Die Entwicklung im Bereich der Arbeitslosenversicherung und der Grundsicherung stellte sich folgendermaßen dar:

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Bereich der Arbeitslosenversicherung (SGB III) ist gegenüber dem Vormonat um 16,1% bzw. 151 auf 1.090 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg sie um 7,3% bzw. 74.

Im Bereich der steuerfinanzierten Grundsicherung (SGB II) ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Vergleich zum Vormonat um 1,5% bzw. 37 auf 2.472 gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Anstieg um 6,5% bzw. 150.

Beschäftigung

Nach den vorläufigen hochgerechneten Ergebnissen von **Ende November 2009** ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter gesunken, um 1,0% bzw. 3.040 auf rund 288.300. Zum Vergleich: Das Niveau in den westdeutschen Bundesländern ist ebenfalls gesunken, um 0,6 % bzw. 145.658 auf rund 22,46 Millionen.

Die größten Beschäftigungsgewinne gegenüber dem Vorjahr gab es im Land Bremen in folgenden Wirtschaftsabschnitten:

- „Erziehung und Unterricht“ (+4,3% bzw. +539 auf 13.000)
- „sonstige Dienstleistungen, private Haushalte“ (+3,2% bzw. +469 auf 15.300)

Die relevantesten Beschäftigungsverluste gab es in folgenden Wirtschaftsabschnitten:

- „Arbeitnehmerüberlassung“ (-7,2% bzw. -742 auf 9.600)
 - „Verkehr und Lagerei“ (-5,5% bzw. -1.867 auf 31.800)
 - „Verarbeitendes Gewerbe“ (-2,9% bzw. -1.668 auf 56.200)
-

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

Glossar

Arbeitslose: Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (min. 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune gemeldet haben
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslosengeld II (Alg II): bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Regelleistung (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag (§ 24 SGB II)

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

ARGE/Jobcenter: Das SGB II sieht als Regelfall die Gründung von Arbeitsgemeinschaften (ARGE) durch die Agenturen für Arbeit und die kommunalen Träger zur einheitlichen Wahrnehmung der Aufgaben nach dem SGB II vor (§ 44b). Die ARGEen können durch öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Verträge begründet werden und sollen in ihrer Ausgestaltung die Besonderheiten der lokalen Bedingungen und die Besonderheiten der Träger berücksichtigen.

Bedarfsgemeinschaft: Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, außerdem zählen dazu:

- a) weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige,
- b) die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils,
- c) als Partner des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen
 - der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
 - der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
 - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- d) die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerte nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme minder-jährige Kinder). Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

Beschäftigung: Die Beschäftigtenstatistik beruht auf Meldungen der Arbeitgeber zu ihren sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern. Aufgrund von Abgabefristen und des zeitverzögerten Meldeflusses sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten zu erzielen. Um dem Bedürfnis nach zeitnahen Informationen gerecht zu werden, wird der Beschäftigtenstand bereits mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen vorläufigen „6-Monatswert“ hochgerechnet. Die vorläufigen „2- und 3-Monatswerte“ werden später durch den endgültigen „6-Monatswert“ ersetzt.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige: Als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v.a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören z.B. auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Getrennte Trägerschaft: Kommt eine ARGE nicht zustande und ist der kommunale Träger für die Option nicht zugelassen, nehmen die Leistungsträger nach § 6 Abs. 1 SGB II (Agentur für Arbeit und kommunaler Träger) ihre jeweiligen Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahr.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige: Alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evt. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können (bei Hilfebedürftigkeit) als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaft mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

Sozialgeld: Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). Sie setzt sich zusammen aus:

- Regelleistung (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Zugelassene kommunale Träger: Im Rahmen der Experimentierklausel (§ 6a SGB II) wurde 69 Kreisen und kreisfreien Städten die alleinige Wahrnehmung aller Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende übertragen (zugelassene kommunale Träger).

Leistungen für Unterkunft und Heizung: Alle der Bedarfsgemeinschaft zu erbringenden Leistungen für Unterkunft und Heizung, im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 22 SGB II). Darin enthalten sind auch einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 3 und 5).

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Januar 2009

Leistungen zum Lebensunterhalt Sozialgeld: Leistung zum Lebensunterhalt für nicht erwerbsfähige Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft (§ 28 SGB II) ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung. Dazu gehören als Teilleistung:

- Regelleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts (Regelleistung SG – RISozG)
- Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (Mehrbedarf – Mbed)

Unterbeschäftigung: Die Bundesagentur für Arbeit hat die Zahl der Unterbeschäftigten auf Bundesebene regelmäßig veröffentlicht. Auf Landes- und Agenturebene liegen diese Daten erst seit Mai bzw. Januar 2009 vor. Daten zur Kurzarbeit können nur mit zeitlicher Verzögerung ausgewiesen werden, da Betriebe ihre tatsächliche Kurzarbeit erst zum Quartalsende melden müssen. Diese Daten liegen jeweils zwei Monate nach Quartalsende vor und werden dann regelmäßig veröffentlicht. Details: Siehe Tabellenanhang.

Impressum

[Inhalt](#)

Empfänger:	Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen Geschäftsführung, Pressestelle
Auftragsnummer:	19663
Titel:	Arbeitsmarktdaten zur Pressekonferenz - 3. Lieferung
Region:	RD Niedersachsen-Bremen und Länder
Berichtsmonat:	Januar 2010
Hinweise:	Sperrfrist bis Donnerstag, 28.01.2010 um 10:00 Uhr
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service Nordost Tiergartenstraße 39 30559 Hannover
E-Mail:	statistik-nordost@arbeitsagentur.de
Hotline:	01801 78722 10 ^{*)}
Fax:	01801 78722 11 ^{*)}

^{*)} 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen gelten davon abweichende Preise.

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Detaillierte Übersichten → ab 01/2005 (SGB II / III)
http://statistik-detail.web.dst.baintern.de/statistik-web/daten/detail_intranet/a.html

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitsmarkt zur Pressekonferenz - 3. Lieferung

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Methodische Hinweise

Vollständigkeit der Daten zur Arbeitslosigkeit

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus Datenlieferungen der zugelassenen kommunalen Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene nach Alter, Geschlecht und Nationalität ausgewiesen werden. Die vollständigen Zu- und Abgänge in und aus Arbeitslosigkeit werden seit Berichtsmonat Juni 2009 ausgewiesen.

Umstellung der Arbeitslosenquoten auf die Bezugsbasis aller zivilen Erwerbspersonen

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgt die Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (EP) durchgängig auf alle zivilen EP. Tiefer gegliederte Bezugsgrößen erlauben es, die bestehende Berichterstattung über die Arbeitslosenquoten auch für Personengruppen (nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) durchgehend auf die wichtigere Basisquote „alle zivilen Erwerbspersonen“ umzustellen. Damit können nunmehr konsistente Quoten für alle zivilen EP und deren Strukturen ausgewiesen werden. Weitergehende Informationen finden Sie im Methodenbericht "Arbeitsmarktstatistik: Erweiterung der Berichterstattung über Arbeitslosenquoten" im Internet unter:

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

Dort finden Sie auch weitere Informationen zu Arbeitslosenquoten, die ein erhöhtes Fehlerrisiko aufweisen und daher nur eingeschränkt vergleichbar sind. Arbeitslosenquoten für kleine Gebietseinheiten (z.B. Gemeinden, Kreise oder Dienststellen mit weniger als 15.000 zivilen EP) bzw. für einzelne kleine Personengruppen (mit weniger als 1.000 zivilen EP) werden in der Regel nicht mehr ausgewiesen, da bei kleinen Zähler- und/oder Nennergrößen überzeichnete und unplausible Quoten nicht auszuschließen sind. Dies betrifft vor allem Dienststellendaten; dort insbesondere die Teilquoten für Ausländer, Jüngere unter 25 Jahren sowie Jugendliche unter 20 Jahren.

Um dennoch eine Kontinuität in der Berichterstattung zu gewährleisten, werden aus dieser Sicht problematische Quoten weiterhin berichtet, wenn sie in früheren Standardprodukten ausgewiesen worden sind. Bitte beachten Sie in diesen Fällen die Fußnoten.

Gemeldete Stellen

Arbeitgeber sind nicht verpflichtet, der BA offene Stellen zu melden. Die der BA gemeldeten Stellen bilden daher nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebotes in Deutschland. Zudem sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Stellenangebote derzeit noch nicht enthalten. Die gemeldeten Stellen werden nicht nach Rechtskreisen getrennt.

Geförderte und ungeförderte Stellen

Die Gesamtzahl der gemeldeten Stellen setzt sich aus den geförderten und ungeförderten Stellen zusammen. Durch Aktivitäten der Träger kann es im Bereich der geförderten Stellen (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Angebote von Personalserviceagenturen) zu auffälligen Veränderungen gegenüber dem Vormonat oder Vorjahresmonat kommen. Daher ist die Aussagekraft der ungeförderten Stellen höher als die der Stellen insgesamt.

Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik / Förderstatistik

In der Förderstatistik berichtet die Bundesagentur für Arbeit über Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 3 SGB III Abs. 4) und Leistungen zur Eingliederung (§ 16 SGB II) des Bundes. Eine Förderung, die im Rahmen der Förderstatistik nachgewiesen wird, liegt vor, wenn für eine Person bzw. im Rahmen der Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung eine Zahlung geleistet wird.

Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet, vorherige als endgültig festgeschrieben. Daten der zugelassenen kommunalen Träger sind enthalten. Die Maßnahmekategorien orientieren sich an der Darstellung in der Veröffentlichung "Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente nach Rechtskreisen - aktuelle Daten", die über das Internet abrufbar ist.

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/f.html?call=>



Auswirkung der Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente auf die Messung der Arbeitslosigkeit

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 eine ganze Reihe von Instrumenten verändert, abgeschafft oder neu gestaltet. Insbesondere wurden die neuen Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 46 SGB III geschaffen, die die positiven Elemente verschiedener früherer Instrumente zusammenfassen und ähnliche Förderkonzepte in neuen flexiblen Zusammenhängen ermöglichen. Dadurch entfallen insbesondere die bisherige Beauftragung von Dritten mit der Vermittlung nach § 37 SGB III alter Fassung und die Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen nach § 48 SGB III alte Fassung.

Die Neuausrichtung der Instrumente hat indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Arbeitslosenzahlen im Zeitablauf. Nach § 16 Absatz 2 SGB III gelten Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht als arbeitslos. Diese Regelung kommt bei den neuen Maßnahmen nach § 46 SGB III zum Tragen und entsprechend werden Teilnehmer an solchen Maßnahmen einheitlich nicht als arbeitslos geführt. Dies galt auch schon für Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, nicht aber für Personen, für die ein Dritter mit der Vermittlung beauftragt wurde; sie waren während der Beauftragung weiter arbeitslos.

Im April waren Dritte bundesweit für 190.000 Personen mit der Vermittlung nach § 37 SGB III alte Fassung beauftragt. Die Teilnahmen an diesem Instrument laufen ab Mai 2009 sukzessive aus und parallel dazu erhöht sich die Zahl der Teilnahmen an den neuen Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Dadurch wird im Vergleich zu früheren Zeiträumen die Arbeitslosenzahl durch Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen stärker entlastet. Dieser Effekt ist bei der Beurteilung der Arbeitslosenzahlen zu berücksichtigen.

Die Statistik der Bundesagentur bietet geeignete Vergleichsreihen an, um eine von diesen Effekten unbeeinträchtigte Beobachtung des Arbeitsmarktes zu ermöglichen. Insbesondere werden Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen in die Arbeitsmarktberichterstattung aufgenommen; sie berücksichtigen die Entlastung der Arbeitslosigkeit durch den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente (für Deutschland vgl. z.B.

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

unter dem Thema „Aktuelle Daten - Arbeitsmarkt in Deutschland“ - Berichtsmonat Mai 2009).

Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt. Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/methodenberichte/index.shtml>

Änderungen der Arbeitslosenstatistik durch konzeptionellen Neuaufbau ab Berichtsmonat Dezember

Die Statistik der BA hat zum Berichtsmonat Dezember 2009 die Arbeitslosenstatistik überarbeitet, um die Informationsmöglichkeiten des Fachverfahrens VerBIS optimal nutzen zu können. Die Daten wurden rückwirkend ab Juli 2006 neu aufbereitet.

Beachten Sie:

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Änderungen an der Dimension "Stellenart" ab Berichtsmonat September 2009

Mit Berichtsmonat September 2009 werden sämtliche der Bundesagentur für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Praktika in die Berichterstattung über die gemeldeten Stellen als "sonstige versicherungsfreie Beschäftigung" einbezogen. Die Berücksichtigung der Praktika führt zu einer **einmaligen** Überzeichnung der Bewegungsdaten des aktuellen Berichtsmonats. Für Deutschland insgesamt bedeutet dies, dass insbesondere die ungeforderte Beschäftigung bei den Stellenzugängen um 7,0% sowie bei den Stellenabgängen um 5,2% überzeichnet ist. Auf den Stellenbestand ungeforderten Beschäftigungsverhältnisse wirken die Praktika mit einer Erhöhung um 1,0%. Bezogen auf die Summe aus ungeforderten und geförderten Beschäftigungsverhältnissen sind die Stellenzugänge um 5,1% und die Stellenabgänge um 3,7% überzeichnet. Der Stellenbestand aller Beschäftigungsverhältnisse ist durch die Berücksichtigung der Praktika um 0,6% erhöht.

Änderungen ab Januar 2010

Im Januar 2010 können Abgänge in Maßnahmen im Rahmen des "Beschäftigungspakts Perspektive 50plus" enthalten sein, deren Maßnahmebeginn bereits in einem früheren Berichtsmonat lag.

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsmarktdaten zur Pressekonferenz - 3. Lieferung

Tabelle

Eckwerte des Arbeitsmarktes

1a	RD Niedersachsen-Bremen
1aU	RD NSB Komponenten zur Unterbeschäftigung
1b	Niedersachsen
1bU	Niedersachsen Komponenten zur Unterbeschäftigung
1c	Bremen
1cU	Bremen Komponenten zur Unterbeschäftigung

Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Agenturen für Arbeit

2	Agenturübersicht
---	----------------------------------

Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Kreisen

3	Kreisübersicht
noch:	Kreisübersicht

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

- nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)
- * Daten aus der Arbeitslosenstatistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert.
- X Nachweis ist nicht sinnvoll

Tabelle 1a

Eckwerte des Arbeitsmarktes

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

Januar 2010

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber			
					Vormonat		Vorjahresmonat; Arbeitslosenquote: Vorjahreswerte	
	Jan 2010	Dez 2009	Nov 2009	Okt 2009	abs.	in %	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitsuchende ⁶⁾								
Bestand	541.308	537.300	532.393	528.638	4.008	0,7	27.655	5,4
Arbeitslose								
Bestand	369.565	335.354	326.767	328.704	34.211	10,2	13.008	3,6
56,1% Männer	207.510	182.976	176.383	176.170	24.534	13,4	14.381	7,4
43,9% Frauen	162.055	152.378	150.384	152.534	9.677	6,4	-1.370	-0,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung ⁶⁾	150.697	139.669	137.306	138.931	11.028	7,9	-5.342	-3,4
9,9% 15 bis unter 25 Jahre	36.533	32.400	31.876	33.395	4.133	12,8	822	2,3
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	5.735	5.605	5.602	5.979	130	2,3	-102	-1,7
25,4% 50 bis unter 65 Jahre	93.962	85.439	83.063	82.799	8.523	10,0	5.776	6,5
13,6% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	50.407	45.926	44.650	44.284	4.481	9,8	5.006	11,0
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	94.031	89.547	89.078	90.126	4.484	5,0	-4.479	-4,5
X Schwerbehinderte ^{5) 6)}	X	12.882	12.525	12.559	X	X	X	X
13,3% Ausländer	49.183	46.012	45.577	45.956	3.171	6,9	274	0,6
Zugang (Meldungen) im Monat	97.640	77.855	77.377	77.409	19.785	25,4	1.140	4,4
seit Jahresbeginn	97.640	946.245	868.390	791.013	X	X	4.140	4,4
Abgang	62.651	68.649	78.633	83.243	-5.998	-8,7	2.726	4,5
seit Jahresbeginn	62.651	926.530	857.881	779.248	X	X	2.726	4,5
Arbeitslosenquoten in % bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	8,6	7,8	7,6	7,6	X	X	8,3	X
Männer	9,0	7,9	7,7	7,6	X	X	8,4	X
Frauen	8,1	7,6	7,5	7,6	X	X	8,2	X
15 bis unter 25 Jahre	7,7	6,8	6,7	7,0	X	X	7,6	X
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	4,0	3,9	3,9	4,2	X	X	4,0	X
50 bis unter 65 Jahre	8,4	7,7	7,5	7,4	X	X	8,4	X
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	8,3	7,5	7,3	7,3	X	X	7,9	X
Ausländer	20,8	19,4	19,2	19,4	X	X	20,9	X
abhängige zivile Erwerbspersonen	9,6	8,7	8,5	8,5	X	X	9,3	X
Unterbeschäftigung ¹⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	402.742	371.863	362.777	361.154	30.879	8,3	34.079	9,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	465.753	440.292	433.884	432.306	25.461	5,8	28.005	6,4
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	488.077	462.589	456.270	454.577	25.488	5,5	27.307	5,9
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	11,2	10,6	10,5	10,4	X	X	10,6	X
Gemeldete Stellen ²⁾								
Bestand	57.278	56.747	57.523	58.541	531	0,9	1.997	3,6
dar.: ungefördert	30.258	30.289	31.222	32.318	-31	-0,1	-1.974	-6,1
sofort zu besetzen	52.002	50.658	53.107	54.392	1.344	2,7	948	1,9
Zugang im Monat	16.680	17.377	17.643	19.237	-697	-4,0	393	2,4
dar.: ungefördert	12.077	13.167	14.141	15.641	-1.090	-8,3	1.233	11,4
Zugang seit Jahresbeginn	16.680	230.785	213.408	195.765	X	X	393	2,4
dar.: ungefördert	12.077	178.353	165.186	151.045	X	X	1.233	11,4
Aktive Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
Vermittlungsunterstützende Leistungen	28.380	32.174	32.684	30.631	-3.794	-11,8	9.897	53,5
Qualifizierung	29.634	33.632	35.846	36.178	-3.998	-11,9	-8.352	-22,0
Förderung der Berufsausb.	36.264	37.631	37.359	36.304	-1.367	-3,6	6.787	23,0
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	31.512	32.620	33.558	34.093	-1.108	-3,4	-1.607	-4,9
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	27.703	30.504	30.819	30.862	-2.801	-9,2	-2.383	-7,9
Sonstiges ⁴⁾	2.102	3.242	3.370	3.481	-1.140	-35,2	-6.496	-75,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabelle "Komponenten der Unterbeschäftigung"; weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml>.

²⁾ Beachten Sie die methodischen Hinweise zu Änderungen bei der Stellenart im Berichtsmonat September 2009. Die Aussagekraft der ungeförderten Stellen ist höher als bei den Stellen insgesamt.

³⁾ Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Qualifizierung beinhaltet FbW und TM.

⁴⁾ Ohne Teilnahmen an individuellen rehaspezifischen Maßnahmen.

⁵⁾ Die Daten zu den schwerbehinderten Arbeitslosen können im Berichtsmonat Januar 2010 vorläufig nicht ausgewiesen werden.

⁶⁾ Aus IT-Systemen der Bundesagentur für Arbeit, ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

Komponenten der Unterbeschäftigung

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen

Januar 2010

[Inhalt](#)

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml

Komponenten der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten				Veränderung gegenüber VJM	
	vorläufig			endgültig	Januar	
	Januar 2010	Dezember 2009	November 2009	Oktober 2009	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6
A Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	369.565	335.354	326.767	328.704	13.008	3,6
+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind	33.177	36.509	36.010	32.450	21.071	174,1
B dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ¹⁾	27.906	31.038	30.783	27.639	25.414	X
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ^{1) 2) 3) 4)}	503	1.016	1.116	1.142	-8.915	-94,7
Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	4.768	4.455	4.111	3.669	4.572	X
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	402.742	371.863	362.777	361.154	34.079	9,2
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind	63.011	68.429	71.107	71.152	-6.074	-8,8
C dar.: Personal-Service-Agenturen (Restabwicklung)	29	27	31	28	-88	-75,2
Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	28.375	30.712	32.781	33.076	-150	-0,5
Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	27.023	29.650	29.804	29.715	-124	-0,5
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	680	854	1.015	1.147	-2.259	-76,9
Beschäftigungszuschuss ¹⁾	3.140	3.183	3.163	3.127	895	39,9
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	242	481	791	1.095	-5.034	-95,4
Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	3.522	3.522	3.522	2.964	686	24,2
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	465.753	440.292	433.884	432.306	28.005	6,4
+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III	22.324	22.297	22.386	22.271	-698	-3,0
D dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	11.738	11.656	11.709	11.545	835	7,7
Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	-	-	-	-	-1.532	-100,0
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	1.028	1.083	1.115	1.142	-168	-14,0
Altersteilzeit ⁹⁾	9.558	9.558	9.562	9.584	167	1,8
nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalent) ¹⁰⁾	X	X	X	X	X	X
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10)}	X	X	X	X	X	X
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	488.077	462.589	456.270	454.577	27.307	5,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Am aktuellen Rand werden die Daten zur Förderung aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte <3 mit * anonymisiert.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Daten zur Kurzarbeit stehen 2 Monate nach Ende eines Quartals für die einzelnen Quartalsmonate zur Verfügung. Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

Tabelle 1b

Eckwerte des Arbeitsmarktes

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Niedersachsen

Januar 2010

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber			
					Vormonat		Vorjahresmonat; Arbeitslosenquote: Vorjahreswerte	
	Jan 2010	Dez 2009	Nov 2009	Okt 2009	abs.	in %	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitsuchende ⁶⁾								
Bestand	474.025	470.459	465.082	461.449	3.566	0,8	23.773	5,3
Arbeitslose								
Bestand	330.368	298.220	289.714	291.160	32.148	10,8	10.714	3,4
56,1% Männer	185.174	161.968	155.493	155.199	23.206	14,3	12.421	7,2
43,9% Frauen	145.194	136.252	134.221	135.961	8.942	6,6	-1.704	-1,2
ohne abgeschlossene Berufsausbildung ⁶⁾	127.904	117.737	115.220	116.507	10.167	8,6	-5.151	-3,9
10,0% 15 bis unter 25 Jahre	32.971	29.026	28.525	29.840	3.945	13,6	598	1,8
1,6% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	5.185	5.059	5.051	5.410	126	2,5	-98	-1,9
25,8% 50 bis unter 65 Jahre	85.074	76.974	74.589	74.283	8.100	10,5	5.556	7,0
13,9% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	46.053	41.777	40.506	40.116	4.276	10,2	4.905	11,9
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	79.287	75.275	74.788	75.783	4.012	5,3	-4.027	-4,8
X Schwerbehinderte ^{5) 6)}	X	11.445	11.096	11.110	X	X	X	X
12,4% Ausländer	40.850	38.045	37.528	37.903	2.805	7,4	-186	-0,5
Zugang (Meldungen) im Monat	90.063	71.149	70.552	70.214	18.914	26,6	3.713	4,3
seit Jahresbeginn	90.063	862.468	791.319	720.767	X	X	3.713	4,3
Abgang	57.139	62.005	71.305	75.645	-4.866	-7,8	2.409	4,4
seit Jahresbeginn	57.139	844.873	782.868	711.563	X	X	2.409	4,4
Arbeitslosenquoten in % bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	8,3	7,5	7,3	7,3	X	X	8,1	X
Männer	8,7	7,6	7,3	7,3	X	X	8,1	X
Frauen	7,8	7,3	7,2	7,3	X	X	8,0	X
15 bis unter 25 Jahre	7,5	6,6	6,5	6,8	X	X	7,4	X
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	3,9	3,8	3,8	4,0	X	X	3,9	X
50 bis unter 65 Jahre	8,3	7,5	7,2	7,2	X	X	8,1	X
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	8,2	7,4	7,2	7,1	X	X	7,8	X
Ausländer	20,2	18,8	18,6	18,8	X	X	20,7	X
abhängige zivile Erwerbspersonen	9,3	8,4	8,1	8,2	X	X	9,0	X
Unterbeschäftigung ¹⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	360.503	331.500	322.568	320.721	29.003	8,7	29.376	8,9
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	414.196	390.450	384.193	382.655	23.746	6,1	22.774	5,8
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	434.588	410.825	404.660	403.021	23.763	5,8	22.163	5,4
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	10,8	10,2	10,0	10,0	X	X	10,3	X
Gemeldete Stellen ²⁾								
Bestand	49.915	49.376	49.992	50.991	539	1,1	2.144	4,5
dar.: ungefördert	27.097	27.051	27.796	28.752	46	0,2	-1.295	-4,6
sofort zu besetzen	45.065	43.824	46.074	47.199	1.241	2,8	1.197	2,7
Zugang im Monat	15.250	15.805	15.932	17.535	-555	-3,5	349	2,3
dar.: ungefördert	11.054	11.919	12.758	14.166	-865	-7,3	1.122	11,3
Zugang seit Jahresbeginn	15.250	210.230	194.425	178.493	X	X	349	2,3
dar.: ungefördert	11.054	162.520	150.601	137.843	X	X	1.122	11,3
Aktive Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
Vermittlungsunterstützende Leistungen	26.259	29.799	30.214	28.305	-3.540	-11,9	8.592	48,6
Qualifizierung	25.576	29.312	31.500	31.915	-3.736	-12,7	-8.938	-25,9
Förderung der Berufsausb.	33.666	35.133	34.940	34.042	-1.467	-4,2	5.987	21,6
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	28.531	29.614	30.487	30.996	-1.083	-3,7	-1.625	-5,4
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	23.158	25.925	26.298	26.482	-2.767	-10,7	-2.121	-8,4
Sonstiges ⁴⁾	1.901	2.878	2.996	3.117	-977	-33,9	-6.257	-76,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- 1) Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabelle "Komponenten der Unterbeschäftigung"; weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml>.
- 2) Beachten Sie die methodischen Hinweise zu Änderungen bei der Stellenart im Berichtsmonat September 2009. Die Aussagekraft der ungeförderten Stellen ist höher als bei den Stellen insgesamt.
- 3) Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Qualifizierung beinhaltet FbW und TM.
- 4) Ohne Teilnahmen an individuellen rehaspezifischen Maßnahmen.
- 5) Die Daten zu den schwerbehinderten Arbeitslosen können im Berichtsmonat Januar 2010 vorläufig nicht ausgewiesen werden.
- 6) Aus IT-Systemen der Bundesagentur für Arbeit, ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

Komponenten der Unterbeschäftigung

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Niedersachsen

Januar 2010

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml

Komponenten der Unterbeschäftigung	Bestandsdaten				Veränderung gegenüber VJM		
	vorläufig			endgültig	Januar		
	Januar 2010	Dezember 2009	November 2009	Oktober 2009	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	
A	Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	330.368	298.220	289.714	291.160	10.714	3,4
B	+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind	30.135	33.280	32.854	29.561	18.662	162,7
	dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ¹⁾	25.823	28.742	28.452	25.522	23.376	X
	Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ^{1) 2) 3) 4)}	466	975	1.077	1.112	-8.449	-94,8
	Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	3.846	3.563	3.325	2.927	3.735	X
	= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	360.503	331.500	322.568	320.721	29.376	8,9
C	+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind	53.693	58.950	61.625	61.934	-6.602	-10,9
	dar.: Personal-Service-Agenturen (Restabwicklung)	28	25	28	26	-25	-47,2
	Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	24.490	26.714	28.742	29.124	-1.067	-4,2
	Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	22.634	25.239	25.474	25.533	-519	-2,2
	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	524	686	824	949	-1.602	-75,4
	Beschäftigungszuschuss ¹⁾	2.556	2.603	2.590	2.563	736	40,4
	Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	223	445	729	1.016	-4.714	-95,5
	Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	3.238	3.238	3.238	2.723	589	22,2
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	414.196	390.450	384.193	382.655	22.774	5,8	
D	+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III	20.392	20.375	20.467	20.366	-611	-2,9
	dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	10.908	10.823	10.876	10.715	783	7,7
	Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	-	-	-	-	-1.425	-100,0
	Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	754	822	853	891	-164	-17,9
	Altersteilzeit ⁹⁾	8.730	8.730	8.738	8.760	195	2,3
	nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitaquivalent) ¹⁰⁾	X	X
	= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10)}	X	X	X	X	X	X
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	434.588	410.825	404.660	403.021	22.163	5,4	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Am aktuellen Rand werden die Daten zur Förderung aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte <3 mit * anonymisiert.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Daten zur Kurzarbeit stehen 2 Monate nach Ende eines Quartals für die einzelnen Quartalsmonate zur Verfügung. Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

Tabelle 1c

Eckwerte des Arbeitsmarktes

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Bundesland Bremen

Januar 2010

Merkmal	Berichtsmonat				Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat; Arbeitslosenquote: Vorjahreswerte		
	Jan 2010	Dez 2009	Nov 2009	Okt 2009	abs.	in %	abs.	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Arbeitsuchende									
Bestand	67.283	66.841	67.311	67.189	442	0,7	3.882	6,1	
Arbeitslose									
Bestand	39.197	37.134	37.053	37.544	2.063	5,6	2.294	6,2	
57,0% Männer	22.336	21.008	20.890	20.971	1.328	6,3	1.960	9,6	
43,0% Frauen	16.861	16.126	16.163	16.573	735	4,6	334	2,0	
58,1% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	22.793	21.932	22.086	22.424	861	3,9	-191	-0,8	
9,1% 15 bis unter 25 Jahre	3.562	3.374	3.351	3.555	188	5,6	224	6,7	
1,4% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	550	546	551	569	4	0,7	-4	-0,7	
22,7% 50 bis unter 65 Jahre	8.888	8.465	8.474	8.516	423	5,0	220	2,5	
11,1% dar.: 55 bis unter 65 Jahre	4.354	4.149	4.144	4.168	205	4,9	101	2,4	
37,6% Langzeitarbeitslose	14.744	14.272	14.290	14.343	472	3,3	-452	-3,0	
X Schwerbehinderte	X	1.437	1.429	1.449	X	X	X	X	
21,3% Ausländer	8.333	7.967	8.049	8.053	366	4,6	460	5,8	
Zugang (Meldungen) im Monat	7.577	6.706	6.825	7.195	871	13,0	427	6,0	
seit Jahresbeginn	7.577	83.777	77.071	70.246	X	X	427	6,0	
Abgang	5.512	6.644	7.328	7.598	-1.132	-17,0	317	6,1	
seit Jahresbeginn	5.512	81.657	75.013	67.685	X	X	317	6,1	
Arbeitslosenquoten in % bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	12,1	11,5	11,5	11,6	X	X	11,5	X	
Männer	12,9	12,2	12,1	12,1	X	X	11,8	X	
Frauen	11,2	10,7	10,7	11,0	X	X	11,0	X	
15 bis unter 25 Jahre	10,3	9,8	9,7	10,3	X	X	9,8	X	
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	6,4	6,4	6,4	6,6	X	X	6,5	X	
50 bis unter 65 Jahre	10,9	10,4	10,4	10,4	X	X	10,9	X	
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	9,5	9,1	9,1	9,1	X	X	9,6	X	
Ausländer	23,9	22,9	23,1	23,1	X	X	22,2	X	
abhängige zivile Erwerbspersonen	13,4	12,7	12,7	12,8	X	X	12,6	X	
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	42.240	40.363	40.208	40.433	1.876	4,6	4.704	12,5	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	51.558	49.842	49.690	49.651	1.715	3,4	5.232	11,3	
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	53.488	51.764	51.608	51.556	1.723	3,3	5.143	10,6	
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	16,3	15,8	15,7	15,7	X	X	14,8	X	
Gemeldete Stellen									
Bestand	7.363	7.371	7.531	7.550	-8	-0,1	-147	-2,0	
dar.: ungefördert	3.161	3.238	3.426	3.566	-77	-2,4	-679	-17,7	
sofort zu besetzen	6.937	6.834	7.033	7.193	103	1,5	-249	-3,5	
Zugang im Monat	1.430	1.572	1.711	1.702	-142	-9,0	44	3,2	
dar.: ungefördert	1.023	1.248	1.383	1.475	-225	-18,0	111	12,2	
Zugang seit Jahresbeginn	1.430	20.555	18.983	17.272	X	X	44	3,2	
dar.: ungefördert	1.023	15.833	14.585	13.202	X	X	111	12,2	
Aktive Arbeitsmarktpolitik									
Vermittlungsunterstützende Leistungen	2.122	2.375	2.469	2.326	-254	-10,7	1.306	160,0	
Qualifizierung	4.058	4.320	4.346	4.263	-262	-6,1	586	16,9	
Förderung der Berufsausb.	2.598	2.498	2.419	2.262	100	4,0	800	44,5	
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	2.981	3.006	3.071	3.097	-25	-0,8	18	0,6	
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	4.545	4.579	4.521	4.380	-34	-0,7	-262	-5,5	
Sonstiges	201	364	374	364	-163	-44,8	-239	-54,3	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- 1) Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabelle "Komponenten der Unterbeschäftigung"; weitere Informationen finden Sie im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml>.
- 2) Beachten Sie die methodischen Hinweise zu Änderungen bei der Stellenart im Berichtsmonat September 2009. Die Aussagekraft der ungeförderten Stellen ist höher als bei den Stellen insgesamt.
- 3) Die Werte der letzten drei Monate sind vorläufig und hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Qualifizierung beinhaltet FbW und TM.
- 4) Ohne Teilnahmen an individuellen rehaspezifischen Maßnahmen.
- 5) Die Daten zu den schwerbehinderten Arbeitslosen können im Berichtsmonat Januar 2010 vorläufig nicht ausgewiesen werden.

Komponenten der Unterbeschäftigung

[Inhalt](#)

Insgesamt (SGB II und SGB III)

Bundesland Bremen

Januar 2010

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden

Vertieft erläutert werden die Zusammenhänge in dem Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“, im Internet zu finden unter:

www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000200/html/methodenberichte/index.shtml

Komponenten der Unterbeschäftigung		Bestandsdaten				Veränderung gegenüber VJM	
		vorläufig			endgültig	Januar	
		Januar 2010	Dezember 2009	November 2009	Oktober 2009	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6
A	Arbeitslosigkeit (nach § 16 SGB III)	39.197	37.134	37.053	37.544	2.294	6,2
	+ Personen, die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III und § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind	3.043	3.229	3.155	2.889	2.410	380,6
B	dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB III) ¹⁾	2.084	2.296	2.330	2.117	2.039	X
	Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ^{1) 2) 3) 4)}	37	41	39	30	-466	-92,6
	Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53a SGB II) ^{5) 6)}	922	892	786	742	837	X
	= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	42.240	40.363	40.208	40.433	4.704	12,5
	+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind	9.318	9.479	9.482	9.218	528	6,0
C	dar.: Personal-Service-Agenturen (Restabwicklung)	*	*	3	*	-63	-98,4
	Berufliche Weiterbildung ^{1) 4)}	3.885	3.998	4.039	3.952	917	30,9
	Arbeitsgelegenheiten ¹⁾	4.389	4.411	4.330	4.182	395	9,9
	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ¹⁾	156	168	191	198	-657	-80,8
	Beschäftigungszuschuss ¹⁾	584	580	573	564	159	37,4
	Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 428 SGB III) ⁷⁾	19	36	62	79	-320	-94,4
	Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) ^{7) 8)}	284	284	284	241	97	51,9
	= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	51.558	49.842	49.690	49.651	5.232	11,3
	+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III	1.930	1.922	1.918	1.905	-89	-4,4
D	dav.: Gründungszuschuss ¹⁾	830	833	833	830	52	6,7
	Existenzgründungszuschüsse (Restabwicklung) ^{1) 2)}	-	-	-	-	-107	-100,0
	Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit ¹⁾	272	261	261	251	-6	-2,2
	Altersteilzeit ⁹⁾	828	828	824	824	-28	-3,3
	nachr.: Kurzarbeiter (Vollzeitäquivalent) ¹⁰⁾	X	X
	= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit) ^{9) 10)}	X	X	X	X	X	X
	= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	53.488	51.764	51.608	51.556	5.143	10,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Am aktuellen Rand werden die Daten zur Förderung aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte <3 mit * anonymisiert.

¹⁾ Die Daten zur Förderung sind am aktuellen Rand untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die aktuellen Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

³⁾ Die Zuweisung der Teilnehmer mit Beginn ab 01.01.2009 erfolgt auf der Grundlage des zum 01.01.2009 eingeführten § 46 SGB III. Wegen der ausschließlichen Restabwicklung noch laufender Maßnahmen ist eine Hochrechnung aktueller Ergebnisse auf Basis von Erfahrungswerten methodisch nicht mehr sinnvoll.

⁴⁾ Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.

⁵⁾

⁶⁾ Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

⁷⁾ Hierbei handelt es sich nur um die Bezieher von Arbeitslosengeld.

⁸⁾ Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach § 126 SGB III liegen mit einer Wartezeit von 2 Monaten vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben.

⁹⁾ Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen mit einem Monat Wartezeit vor. Für den aktuellen Berichtsmonat wird der letzte verfügbare Wert fortgeschrieben. Daten liegen nicht auf Kreisebene vor. Deshalb kann Altersteilzeit nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

¹⁰⁾ Daten zur Kurzarbeit stehen 2 Monate nach Ende eines Quartals für die einzelnen Quartalsmonate zur Verfügung. Auf Kreisebene kann Kurzarbeit nicht in die Unterbeschäftigung aufgenommen werden, weil Kurzarbeiter nicht dem Wohnort sondern nur dem Arbeitsort zugeordnet werden können.

Tabelle 2:
Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Agenturen für Arbeit

[Inhalt](#)

Insgesamt
Januar 2010
RD Niedersachsen-Bremen

Region	Insgesamt							SGB III			SGB II			Arbeitsgemeinschaften			zugel. kommunale Träger			Getrennte Träger		
	Berichts- monat	Veränderung in %		Arbeitslosenquoten in % bezogen auf				Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %	
				alle zivilen Erwerbspersonen			abhän- gige ziv. EP															
		Vor- monat	Vorjahres- monat	Berichts- monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Berichts- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
200 RD Niedersachsen-Bremen	369.565	10,2	3,6	8,6	7,8	8,3	9,6	132.899	20,0	9,3	236.666	5,4	0,7	179.917	5,2	0,9	44.361	5,7	-0,8	12.388	6,2	3,2
211 AA Braunschweig	23.002	8,8	1,9	9,1	8,4	9,0	10,2	7.515	18,4	11,8	15.487	4,6	-2,3	15.080	4,4	-2,2	407	13,1	-6,9	-	x	x
214 AA Bremen	33.891	5,7	8,7	10,4	9,9	9,6	11,5	8.752	14,0	15,5	25.139	3,0	6,5	23.173	3,1	6,4	1.966	2,6	7,6	-	x	x
217 AA Bremerhaven	11.846	8,8	-0,9	11,0	10,1	11,2	12,3	2.928	22,2	20,2	8.918	5,0	-6,3	8.918	5,0	-6,3	-	x	x	-	x	x
221 AA Celle	17.376	10,2	4,9	8,1	7,3	7,7	9,0	6.456	20,9	11,6	10.920	4,7	1,3	3.951	5,6	-0,9	1.668	0,9	-3,5	5.301	5,2	4,7
224 AA Emden	15.263	13,4	0,2	10,4	9,2	10,5	11,6	6.115	25,8	4,0	9.148	6,3	-2,3	9.069	6,1	-2,5	79	46,3	33,9	-	x	x
227 AA Goslar	8.356	10,3	1,0	10,5	9,5	10,4	11,7	2.862	17,8	14,7	5.494	6,8	-4,9	5.315	6,6	-4,9	179	14,0	-3,8	-	x	x
231 AA Göttingen	21.211	11,2	2,0	9,4	8,5	9,2	10,5	7.523	19,6	5,5	13.688	7,1	0,2	3.468	7,1	8,8	10.220	7,1	-2,4	-	x	x
234 AA Hameln	19.530	9,6	3,6	9,6	8,8	9,3	10,8	7.210	19,5	-0,4	12.320	4,6	6,1	12.320	4,6	6,1	-	x	x	-	x	x
237 AA Hannover	43.550	7,3	1,3	10,3	9,6	10,3	11,5	11.814	13,7	5,6	31.736	5,2	-0,3	31.736	5,2	-0,3	-	x	x	-	x	x
241 AA Helmstedt	14.459	10,6	0,7	7,5	6,8	7,5	8,4	4.725	20,2	1,2	9.734	6,4	0,4	9.734	6,4	0,4	-	x	x	-	x	x
244 AA Hildesheim	18.411	9,2	4,4	9,0	8,3	8,7	10,1	6.619	18,7	18,2	11.792	4,5	-2,1	8.639	3,7	0,2	3.153	6,8	-7,8	-	x	x
247 AA Leer	11.303	16,2	4,9	8,7	7,5	8,5	9,6	5.440	30,1	13,6	5.863	5,7	-2,1	-	x	x	5.863	5,7	-2,1	-	x	x
251 AA Lüneburg	14.046	14,1	4,0	6,6	5,8	6,4	7,4	5.699	19,6	0,2	8.347	10,7	6,8	8.347	10,7	6,8	-	x	x	-	x	x
254 AA Nienburg	9.918	11,3	2,0	7,2	6,5	7,1	8,1	4.388	21,0	4,5	5.530	4,6	0,1	5.530	4,6	0,1	-	x	x	-	x	x
257 AA Nordhorn	8.849	14,0	14,5	5,1	4,5	4,5	5,7	4.749	24,6	27,6	4.100	3,9	2,4	-	x	x	4.100	3,9	2,4	-	x	x
261 AA Oldenburg	24.329	11,3	-0,5	8,4	7,5	8,5	9,3	8.837	20,6	5,6	15.492	6,6	-3,6	8.650	3,7	-2,9	4.214	11,0	-7,5	2.628	9,9	1,0
264 AA Osnabrück	19.137	11,0	15,8	7,1	6,4	6,2	7,9	8.928	17,7	27,6	10.209	5,7	7,1	5.200	4,7	9,8	5.009	6,7	4,4	-	x	x
267 AA Stade	14.436	10,5	-2,1	7,4	6,7	7,6	8,3	5.677	19,0	6,5	8.759	5,6	-6,9	7.612	5,7	-8,1	1.147	4,8	1,9	-	x	x
271 AA Uelzen	10.101	9,8	0,7	9,8	8,9	9,8	10,9	3.533	23,5	0,9	6.568	3,6	0,5	-	x	x	2.109	0,0	-4,0	4.459	5,4	2,8
274 AA Vechta	9.951	20,3	6,5	6,5	5,4	6,2	7,3	5.117	35,8	2,0	4.834	7,4	11,7	4.834	7,4	11,7	-	x	x	-	x	x
277 AA Verden	11.384	10,2	6,5	6,1	5,5	5,8	6,8	5.123	20,4	9,9	6.261	3,0	3,9	2.014	4,7	-4,9	4.247	2,3	8,6	-	x	x
281 AA Wilhelmshaven	9.216	10,3	7,2	10,9	9,9	10,2	12,2	2.889	15,6	13,7	6.327	8,0	4,4	6.327	8,0	4,4	-	x	x	-	x	x
03 Niedersachsen	330.368	10,8	3,4	8,3	7,5	8,1	9,3	123.925	20,5	8,8	206.443	5,7	0,3	149.694	5,6	0,4	44.361	5,7	-0,8	12.388	6,2	3,2
04 Bremen	39.197	5,6	6,2	12,1	11,5	11,5	13,4	8.974	14,4	17,4	30.223	3,2	3,3	30.223	3,2	3,3	-	x	-	-	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Durch Softwareänderungen / Neuaufbau der Arbeitslosenstatistik kann es bei den Arbeitslosenzahlen geringfügige Abweichungen gegenüber bisherigen Veröffentlichungen geben.

Tabelle 3:
Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Trägerschaft und Kreisen
Insgesamt
Januar 2010
RD Niedersachsen-Bremen

[Inhalt](#)

Region	Insgesamt							SGB III			SGB II			Arbeitsgemeinschaften		zugel. kommunale Träger			Getrennte Träger			
	Berichts- monat	Veränderung in %		Arbeitslosenquoten in % bezogen auf				Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %		Berichts- monat	Veränderung in %	
				alle zivilen Erwerbspersonen			abhän- gige ziv. EP															
		1	2	3	4	5	6		7	8		9	10		11	12		13	14		15	16
03101 Braunschweig, Stadt	12.074	8,7	-1,0	9,6	8,9	9,9	10,7	3.598	20,7	8,5	8.476	4,3	-4,6	8.476	4,3	-4,6	-	x	x	-	x	x
03102 Salzgitter, Stadt	5.520	6,9	2,4	10,9	10,2	10,5	12,3	1.635	13,5	18,5	3.885	4,4	-3,1	3.885	4,4	-3,1	-	x	x	-	x	x
03103 Wolfsburg, Stadt	4.307	9,0	2,9	6,9	6,3	6,8	7,8	1.402	16,3	2,6	2.905	5,8	3,0	2.905	5,8	3,0	-	x	x	-	x	x
03151 Gifhorn	6.049	13,1	0,6	6,7	5,9	6,8	7,5	2.239	23,7	0,9	3.810	7,6	0,3	3.810	7,6	0,3	-	x	x	-	x	x
03152 Göttingen	11.215	11,6	-2,4	8,8	7,9	9,0	9,8	3.957	18,6	2,1	7.258	8,2	-4,7	-	x	x	7.258	8,2	-4,7	-	x	x
03153 Goslar	7.284	9,5	0,1	10,7	9,8	10,7	12,0	2.442	16,5	12,5	4.842	6,3	-5,2	4.842	6,3	-5,2	-	x	x	-	x	x
03154 Helmstedt	4.420	9,1	-1,3	9,3	8,5	9,5	10,4	1.222	19,1	-0,2	3.198	5,7	-1,7	3.198	5,7	-1,7	-	x	x	-	x	x
03155 Northeim	6.345	12,7	6,5	9,0	8,0	8,4	10,1	2.491	22,5	5,8	3.854	7,2	7,0	3.854	7,2	7,0	-	x	x	-	x	x
03156 Osterode am Harz	4.605	8,9	9,1	12,0	11,0	10,8	13,4	1.464	18,0	24,7	3.141	5,1	3,2	-	x	x	3.141	5,1	3,2	-	x	x
03157 Peine	5.623	12,8	-1,0	8,2	7,3	8,3	9,2	2.063	23,2	13,0	3.560	7,5	-7,7	-	x	x	3.560	7,5	-7,7	-	x	x
03158 Wolfenbüttel	4.716	9,8	10,7	7,7	7,0	7,0	8,6	1.938	18,2	15,5	2.778	4,7	7,6	2.778	4,7	7,6	-	x	x	-	x	x
03241 Region Hannover	54.142	7,7	1,9	9,4	8,7	9,3	10,5	16.136	14,5	7,7	38.006	5,1	-0,4	38.006	5,1	-0,4	-	x	x	-	x	x
darunter: Hannover, Stadt	30.684	7,6	0,2	11,5	10,7	11,6	12,8	7.124	13,9	1,4	23.560	5,9	-0,2	23.560	5,9	-0,2	-	x	x	-	x	x
03251 Diepholz	6.245	11,7	1,6	5,6	5,0	5,6	6,3	3.027	19,5	7,2	3.218	5,2	-3,2	3.218	5,2	-3,2	-	x	x	-	x	x
03252 Hameln-Pyrmont	7.491	10,2	-1,2	9,8	8,9	9,9	11,0	2.696	20,0	-12,3	4.795	5,3	6,3	4.795	5,3	6,3	-	x	x	-	x	x
03254 Hildesheim	12.931	8,0	6,0	9,1	8,4	8,6	10,2	4.628	16,9	18,6	8.303	3,5	0,1	8.303	3,5	0,1	-	x	x	-	x	x
03255 Holzminden	3.703	11,6	9,4	10,2	9,2	9,4	11,5	1.407	24,0	12,8	2.296	5,1	7,4	2.296	5,1	7,4	-	x	x	-	x	x
03256 Nienburg (Weser)	4.970	12,0	0,4	7,9	7,1	7,9	8,9	2.171	24,3	-1,3	2.799	4,0	1,9	2.799	4,0	1,9	-	x	x	-	x	x
03257 Schaumburg	7.420	9,0	6,9	9,3	8,5	8,7	10,4	2.798	17,2	7,3	4.622	4,6	6,7	4.622	4,6	6,7	-	x	x	-	x	x
03351 Celle	8.123	11,4	7,2	9,4	8,5	8,8	10,6	2.822	25,1	12,3	5.301	5,2	4,7	-	x	x	-	x	x	5.301	5,2	4,7
03352 Cuxhaven	7.488	15,4	-6,0	7,6	6,6	8,1	8,5	2.748	26,5	8,0	4.740	9,9	-12,6	4.740	9,9	-12,6	-	x	x	-	x	x
03353 Harburg	7.077	12,4	11,4	5,7	5,1	5,2	6,4	3.367	19,5	3,1	3.710	6,7	20,2	3.710	6,7	20,2	-	x	x	-	x	x
03354 Lüchow-Dannenberg	2.716	9,1	-0,4	12,6	11,5	12,7	14,0	879	24,7	-0,8	1.837	3,0	-0,2	-	x	x	-	x	x	1.837	3,0	-0,2
03355 Lüneburg	6.969	15,9	-2,6	7,9	6,8	8,2	8,8	2.332	19,8	-3,6	4.637	14,1	-2,0	4.637	14,1	-2,0	-	x	x	-	x	x
03356 Osterholz	3.393	8,7	8,8	6,0	5,5	5,5	6,6	1.427	18,4	10,4	1.966	2,6	7,6	-	x	x	1.966	2,6	7,6	-	x	x
03357 Rotenburg (Wümme)	4.682	11,0	4,4	5,6	5,0	5,4	6,2	2.210	20,9	8,4	2.472	3,4	1,1	-	x	x	2.472	3,4	1,1	-	x	x